

Autor:	Heinz Schumacher
Thema:	Grundbedeutung der Worte "quälen" und "Qual" (entnommen G&H 1/2000)

URTEXTSTUDIUM

Was bedeuten die Worte »quälen« und »Qual« im Neuen Testament nach ihrer Grundbedeutung? Was geschieht in Hades und Feuersee?

Quellen: Benselers griechisch-deutsches Schulwörterbuch, 13. Auflage Leipzig und Berlin 1911 (1. Auflage 1858)
Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Hand- und Schulwörterbuch, 9. Auflage Berlin 1913 (1. Auflage 1903)
Walter Bauer, Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, 2. Auflage Gießen 1928 (1. Auflage 1924)

basanizoo

Benseler: **an den Proberstein** (basanos) **halten und reiben, daher 1. die Echtheit prüfen**, auch überhaupt **prüfen, erproben**, (en too püri = in dem Feuer), **erforschen, durchforschen** ..., (tina = jemanden) **verhören, vernehmen**, besonders durch Torturmittel, daher **2. foltern, 3. später überhaupt quälen** (vom Stil: geschraubt sein).

Menge-Güthling: (eigentlich: am Prüfstein reiben) die Echtheit **prüfen**, überhaupt **erproben, untersuchen, erforschen**, insbesondere: a) **verhören** (jemanden), b) **foltern** (jemanden); überhaupt **martern, quälen**, peinigern, bedrängen (vom Stil: geschraubt oder gezwungen sein).

Bauer (gekürzt): **foltern, quälen** (eig. von der Folter bei der Untersuchung und überhaupt vor Gericht) (bei Sklaven angewandt). -- 2. übertragen auf jede körperliche Qual, bei Krankheiten (oder) Geburtswehen. Von den Qualen in der Endzeit (Offb. 9, 5), die nach jüdischer Anschauung mit der Erscheinung des Messias verbunden sind. -- 3. allgemein **bedrängen** (das Fahrzeug, dem die Wellen stark zusetzen: Matth. 14, 24; vgl. Mark. 6, 48, wenn hier nicht die Übersetzung vorzuziehen wäre: sie quälten sich mit Rudern ab).

basanizoo

kommt im Neuen Testament (nach Schmoller, Handkonkordanz zum griechischen NT) an folgenden Stellen vor: Matth. 8, 6. 29; 14, 24; Mark. 5, 7; 6, 48; Luk. 8, 28; 2. Petr. 2, 8; Offb. 9, 5; 11, 10; 12, 2; 14, 10; 20, 10.

basanos

Benseler: **1. Proberstein; Prüfung, Untersuchung, Beweis ... 2. Untersuchung durch die Folter** (auch im Plural, eig. Folterwerkzeuge). **3. überhaupt Qual, Pein** (NT).

Menge Güthling: **Prüf-, Proberstein**. Übertragen a) **Prüfung**, Probe, Untersuchung. b) **Probe**, Beweis (basanon didonai tinos: eine Probe von etwas geben oder ablegen). c) **peinliches Verhör, Folterung**, auch Plural; überhaupt **Marter, Qual, Pein**.

Bauer (gekürzt): **1. die Folter, Marter.** Von den Folterqualen der Hölle: in der Qual sein, gequält werden: Luk. 16, 23. 28. – 2. allgemein die Qual, Pein (von quälenden Leiden: Matth. 4, 24 ...von Christenverfolgungen).

basanos

kommt im Neuen Testament nur in Matth. 4, 24 und Luk. 16, 23. 28 vor.

basanismos

Benseler: NT Folterung, Qual.

Menge-Güthling: NT Folterung, Qual.

Bauer: 1. aktiv **das Quälen** (Offb. 9, 5). – 2. passiv **das Gequältwerden** (Offb. 14,1 1; 18, 10. 15); **die Qual** (Offb. 18, 7).

basanismos

kommt im NT nur in der Offb. vor: Offb. 9, 5; 14, 11; 18, 7. 10. 15.

Nachwort von H. Schumacher:

Anhand dieser Angaben kann jeder unschwer erkennen, was die **Grundbedeutung** dieser Worte ist. Auffallend, geradezu **unerträglich** ist es aber, dass diese Worte, die im Profangriechisch (und auch an vielen Stellen des NT) keinesfalls eine nutzlose und schon gar nicht **endlose** Quälerei bezeichnen, an gewissen Stellen des Neuen Testaments – des Buches von der Liebe Gottes (!) – nur noch Qual, Quälerei, ja endlose Höllenqual (als die Rache eines zürnenden Gottes für in der Zeitlichkeit begangene Sünden) bezeichnen sollen! – Hier möge man sich doch an die Grundbedeutung erinnern: Es geht – auch in den zukünftigen göttlichen Strafgerichten – um **schmerzliches Prüfen, Erforschen, Erproben**, auch um **peinliches Verhör**, um **Bedrängtwerden** (innerhalb kommender Weltzeiten, Äonen, Gottes). Ob es unser Gott und Vater nötig hat, dabei speziell ausgedachte und angefertigte **Folterwerkzeuge** einzusetzen?! Man möge doch die Bildersprache des NT an solchen Stellen nicht überstrapazieren! – Will unser Vatergott, der **immer und niemals endend auf Zurechtbringung** bedacht ist, nicht vielmehr in allen Bedrängnissen und Gerichten (angefangen am Hause Gottes) bis in die tiefsten Tiefen **die Echtheit prüfen?** Hat er lange Verhöre bei Seinen Geschöpfen überhaupt nötig? Könnte es nicht schneller gehen, als wir denken? (»Äonisch« muß nicht unbedingt **lange andauernd** bedeuten, sondern: der kommenden Weltzeit zugehörig.) Vor Gott wird jedenfalls alles offenbar werden, bis bei jedem Geschöpf die letzten Wurzeln des Seins enthüllt sind, wie es Karl Geyer einmal so ausdrückte:

Die schwersten Wege geht ein jeder Mensch allein.

Im letzten Dunkel kann ihm keiner Helfer sein;

da bleibt allein der Glaube.

Doch wenn **dein Prüfungsgang im Opfer sich erfüllt
und deines Wesens letzte Wurzeln sind enthüllt,
hebt Gott dich aus dem Staube.**

(Hervorhebungen in diesem Artikel zum Teil von H. Schumacher)

Kittel, Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament schreibt u. a. folgendes über basanos und basanizein:

basanos:

»Der basanos gehört ursprünglich zum Beruf des **Münzbeschauers**.« Der Artikel bringt sodann den basanos in Verbindung mit der »ars spectandi«, der »Prüfung des Goldes und Silbers als Tauschmittel durch Probierstein«, ferner mit »rechnerischer Nachprüfung« und »Prüfungsmittel«.– Das Wort habe dann einen **Bedeutungswandel** in Richtung »Tortur, Folter« durchgemacht. »Setzt man an die Stelle von Münze, Metall den Menschen, so wird aus Probierstein Folter, Tortur.« Der Mensch werde durch die Tortur einer schweren Prüfung unterworfen. »Vermutlich hat auch der bei der Prüfung des Metalls wesentliche Gedanke der Erprobung, der Feststellung der Echtheit eine Rolle gespielt. Die Folter ist Mittel, einen Sachverhalt in seinem wirklichen Bestande zu erschließen; in ihrem eigentlichen Sinn ist sie jedenfalls Prüfungs- und Erprobungsmittel, dann natürlich auch Strafmittel.«

basanizein:

(Das Wort bedeutet) eigentlich: »**mit dem Probierstein (basanos) behandeln** (d. h. an ihm reiben); **die Echtheit prüfen; erproben, erforschen**. Dann: besondere **Torturmittel anwenden**, um die Wahrheit zu erfahren; im Verhör, vor Gericht **foltern, züchtigen**.« Das Wort komme im NT nur in der allgemeineren Bedeutung »quälen, bedrängen« vor. »Der Knecht des Hauptmanns von Kapernaum, der gichtbrüchig darniederliegt, wird von seiner Krankheit ›furchtbar gequält‹ (Matth. 8, 6). Die von Dömonen Besessenen empfinden die Begegnung mit Jesus als ein sie quälendes Ereignis (Matth. 8, 29). Offb. 12, 2 wird basanizein von den Geburtswehen der Schwangeren gebraucht. Von der inneren seelischen Qual bei dem Anblick gottlosen Tuns ist 2. Petr. 2, 8 die Rede.«

Nachwort von H. Schumacher:

Diese Ausführungen bestätigen, dass die Grund- und Hauptbedeutung dieser Worte die der **Echtheitsprobe, des Prüfens und Erforschens** ist. Die **Echtheit einer Münze** oder die **Wahrheit in der Gesinnung eines Menschen soll ans Licht kommen**. Selbst noch im Sinne von »Tortur« und »Folter« kommt das Zweckgebundene zum Ausdruck: die Wahrheitsfindung. Im Sinne Jesu könnte man sagen: Wenn selbst ihr Menschen, die ihr böse seid, weder endlos foltert (das könnt ihr gar nicht) noch ohne Sinn und nützlichen Zweck – sollte dann der Vater im Himmel in Seinen schmerzhaften Gerichten **endlos, sinnlos, nutzlos foltern?** – Dies aber ist es, was viele Fromme Gott »in die Schuhe schieben«. Man beachte auch, wie in den genannten Beispielen des NT (Matth. 8, 6. 29; Offb. 12, 2; 2. Petr. 2, 8) das Wort zwar im Sinne von »quälen« verstanden werden kann, aber die »Qual« ist situationsbedingt und vorübergehend. – Auch von hier aus verbietet es sich, selbst die allerschlimmsten Feuergerichte Gottes als endlose, nutzlose, sinnlose Quälerei, als Strafe ohne Ende zu verstehen; sonst wären gottlose menschliche Richter barmherziger als Gott!